



JULIANOS KATTINIS, jener griechische Maler, der im März dieses Jahres im Zentrum 107 in Innsbruck eine Auswahl aus seinen Arbeiten zeigte und derzeit in einer repräsentativen Ausstellung in der Galerie Schumacher in München vierzig in Tirol entstandene Gemälde ausstellt, hat in der Werkstätte eines Betonwerks im witeren Inntal ein großflächiges Opus geschaffen. Anlässlich des 60. Geburtstag des Betriebinhabers wurde das Wandbild, ein langgestrecktes Polygon, enthielt. Das Werk ist sechs Meter lang, zweieinhalb Meter hoch und in Öl auf Holz gemalt. Das große Gemälde besteht aus vier Teilen, deren jeder eigenwertigen Charakter besitzt, die aber in ihrer Gesamtheit wiederum zu einer

geschlossenen Komposition zusammengefaßt sind. Wie bereits die Innsbrucker Ausstellung gezeigt hat, bietet Kattinis Malerei auch hier sowohl eine Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit, zum anderen aber auch eine allgemein gültige, symbolhafte Durchdringung des Themas. So stellt die erste Tafel die Tiroler Berglandschaft dar, die zugleich für den Unternehmer das Rohmaterial liefert. Das zweite Bild zeigt ein stark abstrukturiertes Schiff als ein tragendes Element und als Hinweis auf den leitenden und lenkenden Kapitän. Die Fabrik selbst erscheint im dritten Teil, während im vierten der moderne Bau, für den das Produkt des Unternehmens bestimmt ist, dargestellt wird. Neben dieser konkreten Inter-

pretation jedoch ist aus dem ganzen Gemälde eine Entwicklung vom weitgehend Ungezügelter und Chaotischen zum Bestimmten und Geordneten des Lebens. Es ist dies zugleich ein Weg, den der Mensch durch Erziehung und Bildung mitmacht, also eine allgemeine Tendenz des Daseins. Dieses „Werden“ hat der Künstler in den expressiv gehaltenen gegenständlichen Belangen vorgeführt, er hat es aber auch in der intensiven Farbgebung wirksam werden lassen. Zweifellos ist in Kattinis Ausdrucksweise jener Impuls erkennbar, den er durch seinen mehrmontigen Aufenthalt in Tirol erhalten hat. Ein Aufenthalt, der für die persönliche Kunst des Malers eine weitere Entwicklungsstufe bewirkt.

h. m.